

Pflegetipps für Rasenflächen

Rasenansaat

Frühjahrsaat: ideal ab Ende April – ab 10 °C durchgehender Temperatur findet eine verlässliche Keimung statt.

Sommersaat: jederzeit möglich, besonders bei Temperaturen über 25 °C ist mit extremem Bewässerungsaufwand zu rechnen.

Herbstaat: möglich, Keimung je nach Witterung bis Oktober, in Ausnahmefällen auch danach. Reduzierter Bewässerungsaufwand, aber häufig Nachsaat im Frühjahr notwendig

Die Keimdauer beträgt (Saatgut- und witterungsabhängig) 1 bis 2 Wochen.

Samen und Keimlinge dürfen NIE austrocknen, andernfalls ist mit Schäden zu rechnen!

Der Gießaufwand richtet sich nach der Witterung. In der Regel ist während der Keimphase (in den ersten drei Wochen) von täglicher Bewässerung auszugehen.

Am Tag vor dem ersten Rasenschnitt darf nicht gegossen werden, da sonst Spuren und Schäden durch Fußstritte und Mäher entstehen.

Nach dem ersten Rasenschnitt kann die Gießpflege auf das Normalmaß reduziert werden. Eine durchgehende Grasnarbe ist nach dem dritten Rasenschnitt zu erwarten.

Fertigrasen

Die Verlegung von Rollrasen ist grundsätzlich in der frostfreien Zeit möglich (ab Tagestemperaturen von 5 °C problemlos).

Besonders in der Anwuchsphase muss die Erde unter dem Rollrasen stets feucht sein – hierfür ist ausgiebiges Gießen notwendig!

Vor allem im Sommer trocknen die Ränder der einzelnen Rollen (durch das durchtrennen der Wurzeln beim Schneidevorgang am Feld) häufig etwas aus. Eine Regeneration ist bei guter Pflege nach dem ersten Rasenschnitt zu erwarten.

In warmen Monaten muss täglich gegossen werden. Nach ca. 2 Wochen sollte der Rasen angewachsen sein und die Wassergaben können langsam reduziert werden (einzelne Tage auslassen, nicht Wassermenge pro Gießdurchgang reduzieren).

Der erste Mähgang (am Tag vorher nicht gießen – siehe Ansaat) kann ca. 14 Tage nach der Verlegung stattfinden. Anschließend ist betreten erlaubt. Voll belastbar und beispielbar ist neu verlegter Rollrasen nach ca. 5 bis 6 Wochen (witterungsabhängig).

Rasenpflege während der Anwuchsphase

- Frischen Rasen nicht betreten! Es entstehen tiefe Abdrücke und Mulden, bei Saaten wird die Grasnarbe beschädigt.
- Wässern mit möglichst sanftem Strahl. Auf frisch gesäten Flächen würden sonst Ausschwemmungen, Rinnen und kleine Lacken entstehen. Rollrasen ist weniger empfindlich, da die Graspflanzen bereits voll ausgebildet sind. Tipp: Regner aufstellen.
- Ausreichend gießen: Wasser muss tief in den Boden eindringen, damit sich die Wurzeln nicht nur in den obersten Zentimetern sondern in die Tiefe ausbilden. Hat sich das Gras bereits in den Boden verankert, können einzelne Gießtage ausgelassen werden, sofern das Wetter es zulässt. Rollrasen erfordert größere Wassermengen als Saaten, da das Wasser durch die bereits vorhandene Erd- und Wurzelschicht dringen muss, um den Untergrund gut zu befeuchten.
- Bewässerung von Randflächen: Randflächen neben Steinen und Beton, besonders Flächen ohne natürlichen Niederschlag (Balkone, Traufen, Vordächer) und in Sonnenlagen brauchen vermehrt Wasser. Steine und Fundamente heizen sich untertags auf und geben auch während der Nacht Wärme ab → erhöhte Verdunstung.

Pflegetipps für Rasenflächen

laufende Rasenpflege

Gießen

Morgendliches Wässern (idealerweise ab 4 Uhr) ist zu bevorzugen. Einerseits ist die Verdunstung gering, andererseits kann das Gras tagsüber abtrocknen. Dadurch wird das Risiko für Pilzkrankheiten deutlich verringert.

Damit der Rasen saftig grün bleibt, ist ein regelmäßiges Gießen auch nach der Anwuchsphase ratsam. Automatische Bewässerungssysteme helfen dabei, langfristig schöne Flächen zu erzielen.

Je nach Witterung genügen im Frühjahr und Herbst ein (bis zwei) Gießgänge wöchentlich, im Sommer zwei (bis drei).

Mähen

Grundsätzlich sollten nur Rasenmäher mit scharfen Messern verwendet werden – besonders bei An- und Nachsaaten ist das wichtig, um die Grasjungpflanzen nicht wieder aus dem Boden zu reißen.

Immer nur um ein Drittel der Halmlänge kürzen, daher ist ein wöchentlicher Schnitt auf 3-4 cm ideal. Achtung: Gefahr des Ausbrennens im Hochsommer bei zu tiefem Schnitt!

Düngung

Die richtige Düngung ist eine weitere sehr wichtige Säule der Rasenpflege. Bei konventionellem Mähen mit Schnittgutentfernung sind mindestens 4 Düngungen (3 x mit Langzeitdünger, 1x mit Herbstrasendünger im Oktober) pro Jahr notwendig, um eine solide Nährstoffversorgung

zu gewährleisten. Die erste Düngung findet zu Vegetationsbeginn (April-Mai) statt, der zweite Düngegang zu Sommerbeginn (Juni-Juli). Aufgrund der immer länger andauernden Vegetationsperioden ist ein dritter Düngegang im August bis September empfehlenswert. Um den Rasen auch gesund durch den Winter zu bringen, ist die Herbstdüngung (ideal im Oktober/Anfang November) mit einem speziellen Rasen-Herbstdünger durchzuführen. Die veränderte Nährstoffzusammensetzung sorgt für robusten, vitalen Rasen und ist nicht wachstumsorientiert (geringerer Stickstoff-Gehalt). Überdosierungen können zu massiven Verbrennungen führen!

Vertikutieren

Einmal jährlich, von April bis September bei trockenem Wetter sollten Sie Moos, abgestorbene Pflanzenteile und Rasenfilz aus der oberen Grasnarbe entfernen. Dadurch fördern Sie den Neuaustrieb.

Vor dem Vertikutieren wird der Rasen möglichst tief gemäht. Bei elektrischen und benzinbetriebenen Vertikutierern ist auf die richtige Höheneinstellung der Vertikutierwalze zu achten. Die Schneidmesser dürfen nur in den Rasenfilz, aber niemals in den Boden eindringen – letzteres beschädigt gleichermaßen Rasen und Maschine!

Das anfallende Vertikutiergut muss unbedingt aus der Rasenfläche entfernt werden (durch Fangsack oder Ausrechen).

Anschließend ist es sinnvoll, zu besanden und bei Bedarf nachzusäen (siehe unten).

Aerifizieren (Belüften)

Um den Wurzelbereich dichter Böden zu belüften und eine Drainagewirkung zu erzielen (leichteres Abfließen von Regenwasser), stanz man mit einem geeigneten Gerät 5-10cm tiefe Löcher in den Rasen. Anschließend werden diese mit feuergetrocknetem Sand aufgefüllt.

Sanden

Bei sehr strapaziertem Rasen kann man eine dünne Schicht (bis 2 bis 10 mm) Rasen-Quarzsand auftragen. Das verbessert die Wasseraufnahme und Belüftung, hemmt die Bildung von Rasenfilzschichten und verringert die Kahlstellenbildung.

Nachsäen

Für eine Nachsaat des Rasens an kahlen oder besonders stark abgenutzten Stellen sollte in jedem Fall eine spezielle Nachsaat-Samenmischung (im Handel auch „Reparatur-“, oder „Regenerationsaatgut“ genannt) verwendet werden. Dieses Saatgut enthält besonders robuste und regenerationsfähige Grassorten.

Auch für nachgesäten Rasen gelten natürlich dieselben Pflegeempfehlungen wie für die Rasenansaat.